

NAH DRAN MITTEN DRIN

Neues rund um die **Gemeindediakonie Mannheim**
Ausgabe Nr. 103 – Sommer 2026



Wir sind alles Menschen!

75 Jahre Gemeindediakonie Mannheim (GDM) – dieses große Ereignis prägt das Jahr 2026. Von Mai bis Juli fanden zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten an den Standorten statt: Ob Kunstausstellungen oder Lesungen, Konzerte oder Begegnungscafés, Tage der offenen Tür oder gemeinsames Yoga und Singen, Ausflüge, Gottesdienste an besonderen Orten und Musikveranstaltungen – die Vielfalt der Aktionen war beeindruckend. Den Höhepunkt bildete unser Jubiläumsfest am 03. Juli 2026 mit zahlreichen Kolleg*innen und Klient*innen, aber auch vielen Gästen aus dem Stadtteil und aus der Region. Ein Fest für alle, im Herzen des Stadtteils, im Schatten der Matthäuskirche, mit vielfältigen Beiträgen und einer ganz außergewöhnlichen Atmosphäre.

Wie alles begann

Als Pfarrer Erich Otto Kühn 1948 im Gemeindesaal der Matthäusgemeinde begann, in Not geratenen Menschen zu helfen und auch Menschen mit Behinderung eine Chance auf Teilhabe zu geben, hat er den Grundstein für die heutige Gemeindediakonie gelegt. Sicher wäre er sehr glücklich, könnte er erleben, wie

sich die GDM entwickelt hat und seit langem auch über die Grenzen Mannheims hinaus vielfältige Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen anbietet.

1951 folgte die Gründung des Vereins **Frauen- und Kinderverein e.V. Mannheim**, der bald unter **Neckarauer Liebeswerke** bekannt wurde.

Weiter auf Seite 3

„Jesus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“



(Johannes 10,10)

Leben in Fülle

... die Monatslosung für August könnte deshalb kaum besser zu unserem Jubiläumsjahr passen.

Am 3. Juli haben wir 75 Jahre Gemeindediakonie Mannheim gefeiert. Und dieser Tag war für mich ein ganz besonderer Ausdruck dessen, was „Leben in Fülle“ bedeuten kann: Menschen kamen zusammen, haben miteinander gelacht, getanzt, gegessen, erzählt und gefeiert. Es gab wunderbare Gespräche, Musik, gutes Essen und ganz viel Wärme und Herzlichkeit. Vor allem aber war da dieses besondere Gefühl von Gemeinschaft: Wir gehören zusammen.

Ich habe diesen Tag nicht nur als Vorständin erlebt, sondern auch ganz persönlich als Teil dieser Gemeinschaft. Es hat mich berührt zu sehen, wie viele Menschen sich mit unserer Gemeindediakonie verbunden fühlen und mit wie viel Engagement und Herzblut dieses Jubiläum gestaltet wurde.

Dafür möchte ich von Herzen Danke sagen. Mein tiefster Dank gilt allen, die unseren Jubiläumstag vorbereitet, organisiert, gestaltet und mit Leben gefüllt haben – und ganz besonders unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie sind es, die jeden Tag mit ihrer Fachlichkeit, ihrem Engagement und ihrer Menschlichkeit dafür sorgen, dass Teilhabe, Begegnung und Gemeinschaft bei uns nicht nur Worte sind, sondern gelebt werden.

Unser Jubiläum war dabei weit mehr als ein einzelner Festtag. Von Mai bis Juli gab es an unseren verschiedenen Standorten zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen: Kunstaussstellungen, Lesungen, Tage der offenen Tür, einen Flashmob, Tanzveranstaltungen, Gottesdienste, Workshops, Tage der Begegnung und viele Gelegenheiten für Gespräche. Jede dieser Veranstaltungen hat auf

ihre eigene Weise gezeigt, wie vielfältig und lebendig unsere Gemeindediakonie Mannheim ist.

Auch hier gilt mein Dank allen Mitarbeitenden und Engagierten an den Standorten, die diese Aktionen zu ganz besonderen Erlebnissen gemacht haben.

Eines ist dabei sichtbar geworden, das ich als eine unserer größten Stärken empfinde: **Wir verbinden Menschen.**

Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, Mitarbeitende und Klientinnen und Klienten, Angehörige, Ehrenamtliche, Kooperationspartner und viele Menschen aus unserem Umfeld. Wir leben davon, dass Menschen sich einbringen, dass sie einander zuhören, sich unterstützen und gemeinsam etwas gestalten.

„Leben in Fülle“ bedeutet für mich nicht, dass immer alles einfach oder perfekt sein muss. Es bedeutet, Möglichkeiten zu eröffnen. Menschen zu befähigen, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. Teilhabe zu ermöglichen. Ressourcen zu sehen. Unterschiedlichkeit wertzuschätzen. Und Räume zu schaffen, in denen Menschen Gemeinschaft erfahren und sich zugehörig fühlen.

Ich freue mich auf das, was vor uns liegt – mit Zuversicht, mit Mut und mit dem Vertrauen in die Stärke unserer Gemeinschaft.

Und ich wünsche uns, dass wir uns immer wieder daran erinnern, was wir bei unserem Jubiläum so deutlich gespürt haben:

**Gemeinschaft trägt. Begegnung verbindet.
Und gemeinsam können wir Zukunft gestalten.**

Herzlichst

Ihre

Nadja Abuchater-Bier





Flashmob auf den Kapuzinerplanken am 05. Mai 2026



Später erfolgte die Umbenennung in **Gemeindediakonie Mannheim**, die auch heute noch für soziale Teilhabe und Inklusion steht. Pfarrer Kühn stellte stets den Menschen in den Mittelpunkt seines Handelns – dieser Grundüberzeugung folgen auch heute noch die Mitarbeitenden der GDM. Sie begleiten die Menschen auf ihren Lebenswegen und unterstützen sie dabei, ihr Leben selbstbestimmt und nach eigenen Vorstellungen zu gestalten.

Wir stehen für Inklusion!

Im Vorfeld des großen Jubiläumsfestes haben zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen unterschiedlicher Art in den verschiedenen Standorten der GDM stattgefunden. Ein Kaleidoskop, so bunt wie die Menschen in der GDM! Wir möchten Ihnen an dieser Stelle einige vorstellen.

Am 5. Mai, dem **Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung**, starteten wir mit einer beeindruckenden Aktion in der Mannheimer Innenstadt. Ein Flashmob, der den Menschen in den Mannheimer Quadranten zeigte, wie individuell und lautstark wir sind. Mit einem überdimensionalen Puzzle, dessen Teile von allen gemeinsam auf den Kapuzinerplanken aneinandergelagt wurden, begleitet von unserer Hymne „Wir stehen für Inklusion“, wurde eindrucksvoll auf das Jubiläum hingewiesen. Vorbeigehende Passanten konnten sich auch überzeugen, dass wir unsere Stimme erheben, wenn es um die Partizipation von Menschen mit Beeinträchtigung geht.

Musik kennt keine Grenzen

Eine Welt ohne Musik ist undenkbar – Musik verbindet die Menschen emotional und durch die gemeinsame Begeisterung für Musik, über alle Grenzen hinweg. Dies wurde beim inklusiven Rap-Workshop im Rahmen des Jubiläums mehr als deutlich. Gemeinsam mit den beiden „Rapologen“ Simeon Klein und Marcel Reif von der **Who.am.I. Creative Academy** kreierten Menschen aus den Wohnhäusern zwischen 10 und 78 Jahren mit Worten, Gesten und Geräuschen einen eigenen Rap-Song. Auch Menschen, die nicht sprechen können, brachten sich mit Lauten, Geräuschen und ihrer ganz eigenen Ausdrucksweise ein. Ein tolles Erlebnis für alle Teilnehmer*innen! Musik kennt eben keine Barrieren, jede*r versteht sie und kann damit Emotionen ausdrücken.

Teilnehmer*innen des Rap-Workshops





Das Malen ist die Kunst

Neben der Musik wurde auch der Malerei eine ganz besondere Veranstaltung im Rahmen des Jubiläums gewidmet. Zahlreiche Besucher*innen folgten der Einladung zur Vernissage zur Ausstellung **„Das Malen ist die Kunst II“** im Tagesförderzentrum Vogelstang. Die großformatigen Bilder der Künstler*innen **Sascha Achstätter, Anina Fuchs, Christian Hökel, Marcel Pralow, Ralf Sauer, Thomas Stebel, Gerhard Treiber und Andreas Wieder** aus der langjährigen Malgruppe zeigten eindrucksvoll, welche Vielfalt und Kraft im Ausdrucksmalen steckt. Jedes Werk erzählt auf seine eigene Weise von Ideen und individueller Wahrnehmung. Mitarbeiter Christian Hökel gab zudem gemeinsam mit seiner Kollegin Maria Mastel Einblicke in die Zusammenarbeit zwischen Malenden und Begleitung. Dabei wurde deutlich: Beim Ausdrucksmalen gibt es kein Richtig oder Falsch. Alles darf sein, alles bekommt seinen Raum.

Farben, Formen und der ganz persönliche Ausdruck standen im Mittelpunkt, so dass der Abend zu einem besonderen Erlebnis voller Kreativität, Begegnung und beeindruckender Kunstwerke wurde.



Spannende Einblicke in die Werkstattarbeit

Die Werkstätten im Industriepark Weinheim und in Weinheim-Süd nutzten das Jubiläumsjahr, um einen Tag lang ihre Türen für interessierte Besucher*innen zu öffnen.

Der Tag begann mit einer Führung bei Corteco, einer Tochtergesellschaft der Freudenberg-Gruppe. Hohe Regalsysteme, das hochmoderne Autostore-Lager und eine präzise abgestimmte Logistik innerhalb der riesigen Lagerhallen, beeindruckten die Besucher*innen nachhaltig.

Hier wurde sehr deutlich, dass im industriellen Alltag Beschäftigte der Werkstatt ein wichtiger Teil des Prozesses sind, indem sie vor Ort das sogenannte Kitting übernehmen – das sorgfältige Zusammenstellen und Verpacken vorgefertigter Teile. In dieser starken Kooperation wird Inklusion wirklich gelebt.



Tag der offenen Tür in den Weinheimer Werkstätten



Rund 120 Besucher*innen nutzten die Gelegenheit, die Arbeitsbereiche in den Werkstätten im Industriepark und in Weinheim-Süd kennenzulernen und sich mit Mitarbeitenden und Beschäftigten auszutauschen. Unter den Gästen waren zahlreiche Angehörige, aber auch Vertreter*innen aus Politik und Stadtgesellschaft.

Was diesen Tag besonders gemacht hat, waren nicht nur die Einblicke in Produktionsprozesse und Arbeitsabläufe, sondern vor allem die Begegnungen dazwischen.



Das Highlight – unser Jubiläumsfest

Anfang Juli war es, nach Monaten der akribischen und kreativen Planung, dann endlich soweit! Der Tag des Jubiläumsfestes war gekommen und alle Beteiligten waren sehr aufgeregt. Würde alles reibungslos funktionieren? Würden viele Menschen unserer Einladung folgen? Würde der Wettergott uns wohlgesonnen sein?

Und ja, es wurde ein fröhliches Fest mit einer ganz außergewöhnlichen Stimmung. Freudestrahlende Menschen füllten bereits vor dem eigentlichen Festbeginn den Innenhof des Bach-Gymnasiums – an jeder Ecke konnte man herzliche Begrüßungen und Umarmungen wahrnehmen, es wurde geplaudert, gelacht, gefeiert und getanzt bis in die späten Abendstunden.

Bewohnerbeirat Stefan Klaus bekräftigte mit seiner Aussage bei der Begrüßungsrede des Jubiläumsfestes den Wunsch aller Menschen: „Wir wünschen uns, jeder Mensch soll so angenommen werden, wie er ist.“ Vorständin Nadja Abuchater-Bier unterstrich diesen Wunsch in ihrer Ansprache: **„Denn, so unterschiedlich wir sind und so unterschiedlich vielleicht auch unsere Aufgaben und Rollen sind – eins eint uns: Wir sind alle Menschen!“**

Abwechslungsreiches Bühnenprogramm

Nach einer lebhaften Begrüßung der Gäste durch eine partizipativ besetzte Gruppe um die Vorständin folgten Grußworte von **Thorsten Riehle**, Bürgermeister für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur der Stadt Mannheim, **Jonas Fahsel**, Leiter Amt für Sozialplanung, Vertragswesen und Förderung des Rhein-Neckar-Kreises und **Nora Welsch**, Beauftragte der Landesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen.



Foto: Jürgen Bub



Der Motivationstrainer, Autor und Mutmacher **Janis McDavid** zog die Gäste mit seinem beeindruckenden Auftritt „Mach Unmögliches möglich – Mut schafft Erfolgserlebnisse“ in den Bann. Janis McDavid ist ohne Arme und Beine auf die Welt gekommen und heute unter anderem begeisterter Schwimmer im Leistungssport.

Während seines interessanten und kurzweiligen Auftritts hat der sympathische junge Mann u.a. von der Besteigung des Kilimandscharos als erster richtiger „Rucksacktourist“ berichtet und damit bei den Zuschauern für manches Schmunzeln gesorgt.

Die Theateraufführung der Kinder und Jugendlichen aus dem Margarete-Blarer-Haus „Die Allstars und die Schatten der Vergangenheit“ sowie der Auftritt des Rap-Workshops sorgten ebenso für gute Stimmung wie die Band **LaBaBanda**, die mit italienischen Evergreens zum Mittanzen und -singen animierten.



75 Jahre Begegnungen, Geschichten und schöne Erinnerungen

„75 Jahre Gemeindediakonie, das sind 75 Jahre voller Geschichten, Begegnungen, Herausforderungen, Erfolge und vor allem Menschen“, sprach Thomas Herrmann, Vorsitzender der Mitarbeitendenvertretung, wohl jedem der Anwesenden aus dem Herzen.

Diese Geschichte möchten wir noch lange fortschreiben und mit unserem Wirken Begegnungen und Teil-

habe für alle Menschen, die bei der Gemeindediakonie einen Arbeitsplatz haben oder ein Zuhause finden, ermöglichen. Dafür setzen wir alle uns mit unserem Engagement, unserer Kraft und voller Überzeugung tagtäglich ein.

Und das mindestens noch die nächsten 75 Jahre!



NAH DRAN

Bunt und mit Haltung

Eine große Gruppe aus verschiedenen Standorten lief am 12. Juli bei der Monnem Pride, der Christopher Street Day-Parade in Mannheim, mit. In farbenfrohen T-Shirts und mit tollen Giveaways ausgestattet, sorgte die Truppe für viel gute Laune und Stimmung auf und neben der Straße – und setzte dabei ein klares Zeichen für Toleranz, Vielfalt und Gemeinschaft. Ein schönes Gemeinschaftserlebnis, das bei allen nachwirkt. Und eines ist klar: Im nächsten Jahr möchten wir noch mehr werden!



„Die Gemeindediakonie Mannheim steht für Offenheit, Respekt und ein wertschätzendes Miteinander. Bei uns darf jeder Mensch so sein, wie er oder sie ist. Denn Vielfalt macht unsere Gemeinschaft aus.“

Nachhaltigkeit

Gute Nachrichten für die Gemeindediakonie Mannheim: Dank einer Förderzusage des **Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN)** können wir ein umfassendes Konzept zur Anpassung an die Folgen der Klimakrise am Beispiel der Werkstatt und des Tagesförderzentrums Vogelstang entwickeln – ein wichtiger Schritt, um unsere Standorte langfristig sicher und zukunftsfähig aufzustellen.

Besonders wertvoll ist für uns die Förderung auch deshalb, weil sie Beteiligung ermöglicht: Mitarbeitende, Bewohner*innen, Beschäftigte und Angehörige werden aktiv in den Prozess einbezogen. Ihre

Erfahrungen aus dem Alltag sind entscheidend, um Lösungen zu entwickeln, die wirklich funktionieren und angenommen werden.

Gefördert durch:



**Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz,
Naturschutz
und nukleare Sicherheit**

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Informieren sie sich auch über aktuelle Projekte auf der neuen Unterseite „Nachhaltigkeit“ auf unserer Homepage.

MiteinanderWIRken: Beteiligung nimmt Fahrt auf

Der im Februar gestartete Beteiligungsprozess nimmt weiter Fahrt auf. In den fünf Bereichen **Personal, Beteiligung, Neue Angebote, Öffentlichkeitsarbeit und Transparente Kennzahlen** haben sich Arbeitsgruppen aus Mitarbeitenden, Bewohner*innen sowie Beschäftigten gebildet. Gemeinsam widmen sie sich konkreten Themen und entwickeln Ideen für die Zukunft der Gemeindediakonie.

Die Themen sind vielfältig und reichen von der Gründung einer TEACCH-Gruppe und einer Peer-Beratung für Beschäftigte über mehr Transparenz bei Kennzahlen und eine Verbesserung des Controllings bis hin zur Überarbeitung des Leitbilds.

Auch die Gewinnung und Begleitung neuer Mitarbeitender steht im Fokus: Das Onboarding soll verbessert und das Bewerbermarketing weiter ausgebaut werden. Gleichzeitig geht es um eine stärkere Präsenz in den sozialen Medien, eine bessere interne Kommunikation sowie den Ausbau von Eigenproduktionen und neuen Dienstleistungen.

Dies ist nur ein erster Einblick in die zahlreichen Themen, die aktuell bearbeitet werden. Es gibt also einiges zu tun – und gleichzeitig viele Chancen, gemeinsam neue Ideen zu entwickeln und Veränderungen anzustoßen.

Denn MiteinanderWIRken bedeutet: gemeinsam gestalten, gemeinsam weiterentwickeln und gemeinsam Zukunft schaffen.



IMPRESSUM

Gemeindediakonie Mannheim
Vorständin Nadja Abuchater-Bier
Rheingoldstraße 28a
68199 Mannheim

Telefon: 0621 / 84403-0
Fax: 0621 / 84403-30
info@gemeindediakonie-mannheim.de
www.gemeindediakonie-mannheim.de

Redaktion & Bilder:
Vera Hullen / Stefanie Stix

Dieses Produkt wird nachhaltig
produziert.

Wir sind Mitglied der

Diakonie 



So können Sie uns helfen

Sie möchten einen freudigen Anlass, wie einen Geburtstag, eine Hochzeit, ein Jubiläum oder eine Geburt für einen Spendenaufruf zugunsten der Gemeindediakonie Mannheim nutzen?

Wir helfen Ihnen gerne bei der Umsetzung. Mehr Informationen unter www.gemeindediakonie-mannheim.de/spenden-statt-schenken

Spendenkonto der Gemeindediakonie Mannheim:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE44 3702 0500 0008 7468 00
BIC: BFSWDE33XXX